Pfarrblatt Pfarrverband Mittleres Schmidatal

2025 Herbst



Menschen, die sich nicht von deinen rauen Seiten abschrecken lassen.

Geduldig wartend, bis sich die Schale öffnet und den Blick freigibt, auf den Schatz in dir.

Den Kern, der dich ausmacht und dich wachsen lässt.

Agnes Arnold, In: Pfarrbriefservice.de



Großweikersdor



Großwetzdorf



Niederrußbach



Charthern



Ruppersthal



Stranzendorf



INHALT

Wort des Pfarrers	3
Keine Aushilfe	4-5
Zwei neue Seminaristen	5-6
Wie reden wir Gott an?	6-7
LeO	7
KMB, Senioren,	8
Krankenkommunion, Beichte	
Medjugorje	9
Kinder und Familien	10-11
Allerheiligen/ Allerseelen	12-13
Pfarre Großweikersdorf	
Turmrenovierung Panoramadarstellung 1707	14 15-22
Pfarre Großwetzdorf	
Taubenabwehr	23-24
Pfarre Niederrußbach	
Friedhof und Pfarrhof Fußwallfahrt Firmlinge Kräutersegnung Kinderstunde Fußwallfahrt Mariazell Grabstellengebühr Ehejubilare	25 26 26 27-29 30-31 31 32
Oberrußbach Tiefenthal	32-33 34-35
Pfarre Oberthern	
Weihnachte in Schukarton	36
Infoabend Renovierung	37
Pfarre Ruppersthal	
Aktivitäten der Pfarre	38
Pfarre Stranzendorf	
Jubelmesse, Kindertermine, LeO	39

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrblattes!



Ein neues Schul- und Kindergartenjahr hat begonnen – und auch im Pfarrverband starten wir ins neue Arbeitsjahr. Vieles bleibt vertraut: Das Pastoralteam mit Frieda Lichtenfeld-Einzinger, Diakon Gerhard Sulz, Pater Franz Ornetsmüller, Pfarrvikar Bogdan Avadani und mir ist weiterhin für die Seelsorge verantwortlich. Unterstützt werden wir von Pfarrsekretärin Martha Pfeiffer.

Besonders freue ich mich, dass uns nach einer Pause wieder zwei Seminaristen aus dem Priesterseminar zugeteilt wurden. Sie stellen sich auf den nächsten Seiten vor

Trotz des allgemeinen Personalmangels sind wir gut aufgestellt und blicken zuversichtlich auf die kommenden Monate. Bald beginnen die Vorbereitungen für Erstkommunion und Firmung.

Ein Höhepunkt wird die Eröffnung des renovierten Kirchturms in Großweikersdorf am 19. Oktober (siehe Seite 14). In Niederrußbach und Oberrußbach sind die Friedhofsfragen noch in Klärung (Seite 25). Der alte Pfarrhof in Niederrußbach wurde vom Bundesdenkmalamt zum Abbruch freigegeben – hier entsteht ein neuer Platz, der schön gestaltet werden soll. In Oberthern laufen die Vorbereitungen für Arbeiten an Stiege und Fassade – ob sie noch heuer umgesetzt werden, ist offen.

In diesen Wochen feiern wir Erntedank – ein Fest der Dankbarkeit für alles, was gewachsen ist, oft ohne unser Zutun. Möge unser Herz offen sein für Gottes Geschenke und für die gemeinsame Zukunft.

Zugleich stehen wir als Pfarrverband vor einer neuen Herausforderung: Die Erzdiözese Wien hat mit Jahresende die finanzielle Unterstützung für Aushilfspriester eingestellt. Das bedeutet, dass wir künftig mit den Kräften aus dem eigenen Team auskommen müssen. Das ist nicht einfach – aber wir nehmen diese Aufgabe gemeinsam an. (siehe Artikel Seiten 4-5)

Wir werden weiterhin bemüht sein, möglichst viele Gottesdienste zu ermöglichen. Dabei wird es neben Eucharistiefeiern auch vermehrt Wortgottesdienste geben. Diese sind ebenso wertvolle Formen des gemeinsamen Gebets und der Verkündigung – getragen von der lebendigen Gemeinschaft der Gläubigen.

Ich bin überzeugt: Auch in dieser veränderten Situation können wir als Kirche vor Ort lebendig bleiben – wenn wir zusammenhalten, mit Offenheit und Vertrauen in Gottes Führung.

Ihr Pfarrer Marius Zediu

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Jesus Christus hat die Kirche gegründet mit dem Auftrag, das Evangelium zu verkünden und zu leben. Wenn wir heute von "Kirche" sprechen, denken viele zuerst an den Papst, die Bischöfe und die kirchliche Hierarchie. Doch im eigentlichen Sinn ist die Kirche die Gemeinschaft aller Getauften – weltweit und vor Ort. Deshalb sprechen wir von der katholischen (also weltumspannenden) Kirche, aber auch von der Kirche in Wien, Salzburg oder in unserem Pfarrverband.

Während in Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien die Zahl der Gläubigen sowie der Berufungen zu Priestern und Ordensleben wächst, erleben wir in Europa eine andere Entwicklung: die Zahlen stagnieren oder gehen zurück. Das ist eine komplexe Realität, der wir uns ehrlich stellen müssen.

Ein nostalgischer Blick zurück – "früher war alles besser" – hilft uns dabei wenig. Vielmehr sind wir als Gemeinschaft der Gläubigen gefragt, heute und hier in der Einheit mit Christus und untereinander ein lebendiges Zeugnis für das Evangelium zu geben.

Eine konkrete Herausforderung, vor der wir aktuell stehen, betrifft die Mitfeier der sonntäglichen Gottesdienste. Die Zahl der Mitfeiernden nimmt ab, und ein positiver Trend ist derzeit nicht erkennbar. Gleichzeitig steht die Erzdiözese Wien – wie viele andere Institutionen – vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Sie ist bemüht, die vorhandenen personellen und finanziellen Mittel verantwortungsvoll und zukunftsorientiert einzusetzen.

Das Wort "sparen" ist in unserer Gesellschaft, die über Jahrzehnte vieles gewohnt war, nicht beliebt. Doch auch wir sind nun gefordert, Einschränkungen zu akzeptieren – so schwer es uns fällt.

Die Erzdiözese Wien rechnet bei der Personalplanung mit sogenannten Vollzeitäquivalenten. Für unseren Pfarrverband mit rund 4.300 Katholikinnen und Katholiken wären demnach zwei Vollzeitstellen vorgesehen. Derzeit sind bei uns zwei Priester, eine Pastoralassistentin und ein ehrenamtlicher Diakon tätig. Zusätzlich feiern Aushilfspriester an drei Sonntagen im Monat sowie an hohen Feiertagen wie Weihnachten und Ostern mit uns die Eucharistie.

Bislang hat die Erzdiözese die Kosten für diese Aushilfen größtenteils übernommen. Diese Unterstützung endet mit Jahresende.

In einer intensiven Sitzung mit den Pfarrgemeinderäten und hauptamtlichen Mitarbeitenden haben wir zwei mögliche Wege diskutiert:

Wir ändern nichts und versuchen, die nötigen finanziellen Mittel selbst aufzubringen. Für kleinere Pfarren wäre das eine große und langfristig kaum tragbare Belastung.

Wir verzichten auf Aushilfspriester und gestalten die Gottesdienste mit den

vorhandenen Kräften. Das bedeutet: An einem Wochenende können zwei Priester sechs Eucharistiefeiern halten – zwei Vorabendmessen und vier Sonntagsmessen. Weitere Gottesdienste würden als Wortgottesdienste gefeiert. An bestimmten Feiertagen wie dem 1. Jänner, Ostermontag oder Pfingstmontag sollen zwei Eucharistiefeiern im Pfarrverband stattfinden.

Welche konkreten Auswirkungen diese Änderungen auf jede einzelne Pfarre haben werden, lässt sich derzeit noch nicht genau abschätzen.

Ich weiß, dass diese Nachricht nicht mit Begeisterung aufgenommen wird. Auch mir fällt sie nicht leicht. Doch ich sehe darin auch eine Chance: Jede Herausforderung kann der Beginn einer positiven Erneuerung sein – wenn wir sie gemeinsam annehmen.

Im eigenen Namen und im Namen der Pfarrgemeinderäte bitte ich euch alle um Verständnis für diese Entscheidung und um euren weiteren Einsatz vor Ort. Lasst uns gemeinsam als lebendige Kirche den Weg in die Zukunft gehen – im Vertrauen auf Christus, der uns begleitet.

Pfarrer Marius Zediu

Zwei neue Studenten aus dem Wiener Priesterseminar

Nach einer Pause im vergangenen Jahr hat uns die Leitung des Wiener Priesterseminars wieder zwei Studenten in Ausbildung zugewiesen. Sie werden in unseren Gemeinden die Gottesdienste mitfeiern, kleine Dienste übernehmen und so wertvolle Erfahrungen für ihr späteres Wirken als Priester sammeln. Wir freuen uns sehr über die beiden neuen Gesichter, heißen sie herzlich willkommen und hoffen auf ein gutes Miteinander. Im Folgenden stellen sie sich selbst vor.



Mein Name ist **Michael Ungrad**, ich bin 24 Jahre alt und komme aus Wien. Nach der Schule machte ich zunächst eine Lehre zum Rauchfangkehrer und schließlich den Zivildienst beim Roten Kreuz. Danach begann ich die Matura nachzuholen und trat noch während dieser Zeit in das Wiener Priesterseminar ein. Heute bin ich schon mitten im Theologiestudium an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, was mir große Freude bereitet. Im Zuge der Priesterausbildung darf ich von nun an auch am Pfarrleben im Pfarrverband Mittleres Schmidatal

teilnehmen, wofür ich sehr dankbar bin. Meine eigentliche Heimatpfarre ist "Emmaus am Wienerberg" im 10. Bezirk. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und die vielen wertvollen Begegnungen.

Michael Ungrad



Mein Name ist **Henri Obi**. Ich stamme aus Idem im Bezirk Isiala Mbano, Bundesstaat Imo in Nigeria. Ich bin das jüngste Kind in meiner Familie und habe drei Brüder. Die Beziehung meiner Eltern zueinander ist sehr beeindruckend und nachahmenswert – sie sind seit über vierzig Jahren verheiratet. Als Nesthäkchen habe ich eine enge Verbindung zu allen Familienmitgliedern.

Als Priesteramtskandidat in Österreich sehe ich verschiedene Bereiche, die ich während meiner Zeit im Priesterseminar vertiefen möchte: die Integration

in das gesellschaftliche und kirchliche Leben, insbesondere durch die Sprache, mein theologisches Wissen sowie mein geistliches Leben im Gebet.

Neben meinem Studienalltag versuche ich, Zeit für Sport zu finden und den Kontakt zu meiner Familie und meinen Freunden zu pflegen – sei es durch Besuche oder Telefonate.

Ich kam im Jahr 2021 nach Österreich und begann 2022 mit dem Theologiestudium. Von September 2024 bis September 2025 verbrachte ich ein Auslandsjahr in der Schweiz, das mir auch half, mich auf die bevorstehende pastorale Reise vorzubereiten.

Ich bin hier, um gemeinsam mit euch zu lernen und zusammenzuarbeiten. Ich freue mich darauf, dich kennenzulernen und eine schöne Zeit mit dir zu verbringen. Wir wachsen gemeinsam im Glauben und brauchen einander auf diesem Weg. Ich bin voller Vorfreude und kann es kaum erwarten, loszulegen. Henri Ohi

Wie reden wir Gott in unseren Liedern an? (Fortsetzung Folge 2)

An einzelnen Liedern lässt sich nachverfolgen, dass sich in den vergangenen Jahrhunderten tendenziell eine Abwendung vom mächtigen Herrscher und eine Hinwendung zu einem vertrauten Familienmitglied vollzogen hat.

So heißt es im barocken Lied (1677): "Schönster Herr Jesu, Herrscher aller Herren, Gottes und Marien Sohn" (Nr. 364); 1978 dagegen: "Jesus, unser Bruder, du bist unser Herr" (Nr. 456).



Die Tendenz wird unterstrichen durch die "Du"-Anreden in aktuellen Liedern. Die Anrede "Heiland" gehört mit drei Nennungen zu den selteneren. Das früheste Zeugnis im Gotteslob geht auf Ambrosius von Mailand zurück mit "Veni Redemptor gentium". Dabei handelt es sich um die zweite Strophe

eines ursprünglichen Weihnachtshymnus mit dem Incipit "Intende qui regis Israel" (Komm, der Völker Heiland du).

Was ergibt sich aus all dem für die Deutung der Anreden? Natürlich passen sich diese den Bedürfnissen der jeweiligen Zeit an.

In Zeiten, in denen die Dreifaltigkeit die Macht und Herrlichkeit auch weltlicher Herrscher unterstreichen oder aber diesen gerade entgegengestellt werden sollte, wird auch der **herrschaftliche Jesus und Christus** dargestellt.

In Zeiten dagegen, in denen Gott eher zu einem Vertrauten in den Sorgen und Nöten des Alltags wird, wird besonders **Jesus auf Augenhöhe** gesehen und angesprochen. Auch wenn also eine verallgemeinernde theologische Deutung allein aus dem begrenzten Umfang des Gotteslobs nicht möglich ist, spiegelt der Bestand etwas wider von der Bandbreite der Anrede Gottes in Geschichte und Gegenwart.

Gerhard Sulz



Caritas Le+O Sammlung Sammelzeitraum 14.09. bis 25.10.2025

- Le+O ist eine Kooperation der Caritas Wien mit Pfarren der Erzdiözese Wien und dem Team Österreich Tafel.
- Le+O unterstützt Menschen mit niedrigem Einkommen, unabhängig von Religionsbekenntnis oder Herkunft.
- Le+O hilft mit Lebensmitteln, um das Haushaltsbudget zu entlasten und mit kostenlosen Beratungs- und Orientierungsgesprächen.

Gesammelt wird vor allem Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kakao, Süßigkeiten, Salz etc. Abgabestellen:

Grossweikersdorf: zu Kanzleizeiten im Pfarrhof, Elisabeth Seeber,

Grosswetzdorf: Katharina Mader

Niederrußbach Kaufhaus Schachenhuber und Pfarrhof

Oberrußbach Andrea Haslinger
Oberparschenbrunn
Oberthern: Brigitte Kneissl
Martha Pfeiffer
Augustine Bointner
Stranzendorf: Manuela Skumantz
Tiefenthal: vor der Kirche

Die gesammelten Lebensmittel kommen der Caritas Tagesstätte in Laa an der Thaya zugute.

Dekanatsmännermesse



301. Messe 17. Oktober 2025, 10:00 Uhr Oberthern 302. Messe 21. November 2025, 18:00 Uhr Absdorf. Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Seniorenadventfeier



Großweikersdorf, Dienstag, 16.12.2025, ab 14:30 Uhr im Pfarrhof Großwetzdorf, Donnerstag, 04.12.2025 ab 15:00 Uhr im Dorfzentrum Oberthern, Freitag, 05. Dez. 2025 9:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Adventfeier im Dorfzentrum

Auf Ihren Besuch freuen sich die Pfarrgemeinderäte!

Krankenkommunion



Wenn Sie selbst die Krankenkommunion empfangen möchten oder jemanden kennen, der sich darüber freuen würde, bitten wir um Anmeldung in der Pfarrkanzlei.

Gerne kommen einer der beiden Priester, Herr Diakon Sulz oder eine beauftragte Kommunionspenderin bzw. ein Kommunionspender zu Ihnen nach Hause.

Gemeinsam wollen wir zeigen: Niemand ist allein – gerade in Zeiten der Krankheit und des Alters dürfen wir die Nähe Gottes und der Gemeinschaft erfahren.

Beichtgelegenheit im Pfarrverband

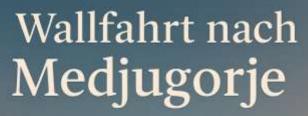


Wir laden herzlich zur Beichte ein – als Möglichkeit zur Versöhnung mit Gott und zur inneren Vorbereitung auf die großen Feste des Kirchenjahres:

- Jeden Samstag vor der Vorabendmesse in Großweikersdorf
- **Beim Heilungsgebet** in Großweikersdorf jeweils am **3. Freitag im Monat**
- In der Stunde der Barmherzigkeit am 15. Dezember in Niederrußbach
- Am Heiligen Abend, von 09:00 bis 11:00 Uhr in

Großweikersdorf

• Sowie jederzeit nach persönlicher Anmeldung bei einem Priester. Nutzen wir diese kostbare Gelegenheit, um mit einem offenen Herzen in die festliche Zeit zu gehen.



"Kommt und seht!" (Joh 1,39)

Reiseziel:
Medjugorje, Bosnien-Herzegowina

Termin:

Montag, 17.11. - Freitag, 21.11.2025

Abfahrt: Montag, 17.11., 5:00 Uhr in Ziersdorf weitere Zustiege: Hollabrunn - Stockerau - Wien - Graz

Rückkunft: Freitag, 21.11, abends

Reisebus:

Komfortabler Fernreisebus

Kostenbeitrag:

Doppelzimmer: € 400

- Einzelzimmer: € 440

Anmeldung & Infos:

Monika Sulz

Tel.: 0664 / 515 76 58

Medjugorje - ein Ort der Gnade, des Friedens und der Begegnung mit Maria und Jesus.

Liebe Kinder, liebe Familien!

Wir laden euch herzlich zu unseren regelmäßigen Kinderwortgottesfeiern und Familienmessen im kommenden Jahr 2025/26 ein.

Was erwartet euch?

- Mitmach-Aktionen: Spannende Aktivitäten, bei denen ihr selbst aktiv werden könnt.
- Kreative Bastelideen: Kleine Projekte, die ihr auch zuhause ausprobieren könnt.
- Impulse für den Alltag: Kurze Gedankenanstöße, wie ihr das Gehörte im täglichen Leben umsetzen könnt.
- Familienfreundliche Gottesdienste: Unsere Messen sind verständlich gestaltet, offen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene einfach für die ganze Familie!
- Wann und wo? Siehe unten.

Wir freuen uns auf euch und gemeinsame, lebendige Feiern!



Familiengottesdienste

Großweikersdorf

19. Oktober Erntedank, 09:30 Uhr (Ausnahme) 04. Jänner mit Sternsingen, 10:00 Uhr

Niederrußbach

29. November mit Adventkranzsegnung

Kinderwortgottesdienste

klare Botschaften in kindgerechter Sprache:

Großweikersdorf

09. Nov., 30. Nov., jeweils 10:00 Uhr 24. Dez., 15:00 Uhr, Krippenspiel



Kinderbasteln im Jahreskreis – Spiel, Spaß und Glaubensgeschichten

Liebe Familien, liebe Kinder,

herzlich willkommen zum Kinderbasteln im Pfarrhof Großweikersdorf. Immer am dritten Samstag im Monat von 10:45 bis 13:00 Uhr treffen wir uns zum

Basteln, Lachen und Zuhören zu Geschichten aus dem christlichen Jahreskreis.

Ort: Pfarrhof Großweikersdorf Zeit: 10:45–13:00 Uhr

Terminregel: 3. Samstag im Monat

Vorschau auf die Termine:

• 18. Okt: Dankbarkeit & Ernte

• 15. Nov: Heiliger Martin

• 20. Dez: Advent & Weihnachten

• 17. Jan: Fasching & Aschermittwoch

• 21. Feb: Fastenzeit

• 21. Mär: Ostern & erwachen der Natur

• 18. Apr: Freunde Gottes – Bibelgeschichten

• 16. Mai: Pfingsten & Fronleichnam

• 20, Juni: Sonne, Sommer, Gottes Segen

Was euch erwartet:

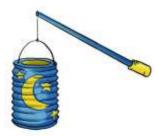
- Bastelideen zum Monatsthema
- Spiele und Bewegung
- Geschichten, Lieder, Impulse zum Jahreskreis, Snacks und Austausch

Hinweise: Anmeldung nicht nötig, aber hilfreich.

Termine können sich bei besonderen Ereignissen verschieben. Aktuelle Infos per E-Mail oder Pfarrinfotafel.

Wir freuen uns auf viele kleine Künstlerinnen und Künstler!

Einladung zum Laternenfest zu St. Martin



Am Samstag, 15. November, treffen wir uns um 17 Uhr in der Pfarrkirche Großweikersdorf.

Wir ziehen mit unseren Laternen durch den Ort und denken dabei an den heiligen Martin,

der sein Licht und seine Güte mit anderen geteilt hat. Zum Ausklang gibt es im Pfarrhofgarten warmen Punsch und Glühwein.

Bitte bringt eure Laternen selbst mit – wir freuen uns

auf viele leuchtende Lichter

PAss Frieda Lichtenfeld-Einzinger



Allerheiligen und Allerseelen: Orte der Erinnerung und des Trostes



Wenn sich der Herbst dem Ende zuneigt und die Natur stiller wird, richten sich unsere Gedanken auf jene, die uns vorausgegangen sind. Allerheiligen und Allerseelen sind besondere Tage, an denen wir die Friedhöfe besuchen, die Gräber unserer Lieben schmücken und gemeinsam beten. Es sind stille, aber kraftvolle Momente, in denen wir spüren: Unsere Verstorbenen sind nicht verloren – sie sind in Gottes Hand.

Die Gräber sind liebevoll mit Blumen, Kerzen und Gestecken geschmückt. Diese Zeichen der Verbundenheit zeigen, wie sehr unsere Herzen an den Menschen hängen, die wir vermissen. Friedhöfe sind

Orte der Trauer, aber auch Orte der Hoffnung. Sie geben Raum für Erinnerungen, für Tränen – und für Trost. Denn unser Glaube sagt uns: Der Tod hat nicht das letzte Wort.

In besonderer Weise gedenken wir auch der Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege. Ihre Namen auf den Gedenktafeln erinnern uns an das Leid, das Krieg bringt – und an unsere Verantwortung, den Frieden zu bewahren. Die Gräbersegnung ist ein Zeichen dafür, dass wir sie nicht vergessen und ihre Seelen Gott anvertrauen.

Änderung der Uhrzeiten für den Friedhofsgang am 01. November 2025

Ab Allerheiligen 2025 gelten in einigen Pfarren neue Uhrzeiten für die Friedhofsgänge am Allerheiligen/Allerseelen

- Großweikersdorf: Hl. Messe um 10:00 Uhr, anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung
- **Großwetzdorf**: Hl. Messe um 08:00 Uhr, anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung
- Niederrußbach: Hl. Messe um 08:30 Uhr, Friedhofsgang mit Gräbersegnung um 13.30 Uhr
- **Oberthern:** Hl. Messe um 10:00 Uhr, anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung
- Ruppersthal: Hl. Messe um 08:00 Uhr, anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung

• **Stranzendorf**: Hl. Messe um 10:00 Uhr, 15:00 Uhr Friedhofsgang mit Gräbersegnung

Gebet und Friedhofsgang am 02. November 2025

- Ameistal: 16:00 Uhr Andacht und Totengedenken Kapelle/ Nepomuk'
- **Oberrußbach**: Hl. Messe um 10:00 Uhr, anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung

Wir laden herzlich ein, diese Tage gemeinsam zu begehen – in Stille, im Gebet und in der Hoffnung auf das Leben bei Gott.

Gedenken in den Gottesdiensten

In allen Pfarren werden zu Allerheiligen Bilder der Verstorbenen des vergangenen Jahres aufgestellt. Ihre Namen werden verlesen, und wir beten besonders für sie. Dieses gemeinsame Gedenken verbindet uns im Glauben und in der Hoffnung auf das ewige Leben.

Allerseelenrosenkranz in Großweikersdorf



In der Pfarrkirche Großweikersdorf wird in der Allerseelenoktav vom 2. bis 10. November täglich um 17:00 Uhr der Allerseelenrosenkranz gebetet.

Dieses besondere Gebet stärkt die Hoffnung auf die Auferstehung der Verstorbenen – so wie wir an den auferstandenen Jesus glauben. Der Rosenkranz führt uns meditativ durch die Gesätze des Lebens Jesu: von seiner Kindheit über sein Leiden bis hin zur Auferstehung. So wird

das Gebet zu einer Quelle der inneren Sammlung und des Trostes.

Unfassbarer ewiger Gott, Du hast uns erschaffen, Du liebst uns über die Maßen und doch erleben wir Stunden, wo Du für uns fremd bist und unendlich weit weg.

Wir verstehen Deine Pläne mit uns Menschen nicht und was geschieht ist oft für uns unbegreiflich.

Hilf uns, Dir auch in dieser dunklen Stunde zu vertrauen, wo wir nicht verstehen können, warum N.N. hat sterben müssen.

Lass uns Deiner Verheißung trauen: ewige Zukunft und ewiges Leben bei Dir mit allen, die schon gestorben sind. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen.

Großweikersdorf



Turmrenovierung erfolgreich abgeschlossen – Einladung zum Festakt

Mit großer Freude darf ich Ihnen mitteilen: Die Renovierung unseres Kirchturms ist abgeschlossen! Zwar kam es wetterbedingt und durch technische Herausforderungen zu Verzögerungen, doch das Ergebnis übertrifft alle Erwartungen – unser Turm erstrahlt in beeindruckender Schönheit und ist ein würdiges Zeichen unseres Glaubens und kulturellen Erbes.

Wir laden herzlich zur feierlichen Eröffnung am Sonntag, 19. Oktober 2025, ein. Die Feier beginnt mit dem Erntedankgottesdienst um 09:30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend findet vor der Kirche ein Festakt mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Bauwesen und unserer Gemeinde statt. Seien Sie dabei und

feiern Sie mit uns!

Ein herzlicher Dank gilt allen den Beteiligten besonders ausführenden Firmen, der Bauaufsicht, der Erzdiözese Wien. dem Bundesdenkmalamt. dem Land Niederösterreich, der Marktgemeinde Großweikersdorf und Ihnen allen für Ihre großzügige Unterstützung.

Spenden weiterhin erbeten:

IBAN: **AT33 3200 2011 0380 0018** Verwendungszweck: *Turmrenovierung*

Für steuerlich absetzbare Spenden: IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050 Verwendungszweck: A 332 Vorname Nachname TT.MM.JJJJ (J)

Mit großer Dankbarkeit und herzlichen Segenswünschen,

Ihr Pfarrer Marius Zediu



Panoramadarstellung von Großweikersdorf und Umgebung aus 1707 gefunden

Der alte Kirchenführer stammt aus dem Jahre 1991 und ist mittlerweile fast vergriffen. Anlässlich der Sanierung des Kirchturms wurde beschlossen, einen neuen gedruckten Kirchenführer zu erstellen und neue Erkenntnisse über die Kirche und die Pfarre einfließen zu lassen. Ein vierköpfiges Autorenteam bestehend aus Marius Zediu, Gerhard Sulz, Franz Otto und Christian Fridrich haben sich der kompletten Neugestaltung angenommen. Dazu waren umfangreiche Recherchen in einigen Archiven nötig: Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Schloss Grafenegg, Diözesanarchiv Wien, Österreichische Nationalbibliothek sowie Pfarrarchiv. Bei der Erfassung und Einordnung alter Schriften halfen tatkräftig Leopold Rieck, Walpurga Oppeker, Maria Röhsner und Gerwin Behmer mit. Ein herzliches Dankeschön!

Im Zuge der Recherchen sind wir im Herrschaftsarchiv Grafenegg des Österreichischen Staatsarchivs auf eine Kartendarstellung von Weikersdorf und Umgebung aus dem Jahre 1707 gestoßen. Sie ist damit älter als alle amtlichen Karten und andere Zeichnungen. Diese älteste bekannte Kartenskizze ist eine panoramahafte Kartendarstellung, die u. a. eindrucksvoll die alte, abgebrannte Pfarrkirche von Großweikersdorf, die Kirche von Ruppersthal sowie erstmals die nicht mehr existierende Kreuzkapelle und die damalige Friedenskapelle dokumentiert.

Die Karte zeigt eine Panorama-Ansicht von Ruppersthal über den Kogel hinweg in Richtung Weikersdorf. Sie gehört zum Konvolut einer am 27. Mai 1707 ausgestellten Urkunde des damaligen Grafen von Grafenegg. Graf Johann Ferdinand Franz von Enkevoirth erklärt sich in dieser Urkunde gegenüber dem bischöflichen Konsistorium Passau bereit, auf eigenem Grund eine Kalvarienbergkapelle (Kreuzkapelle) bei Weikersdorf errichten zu lassen.

Er verpflichtet sich und seine Nachkommen, den Bauplatz unentgeltlich und für alle Zeiten von allen Lasten befreit zur Verfügung zu stellen, die bereits gesammelten Opfergelder von ca. 1500 Gulden zweckgebunden für den Bau zu verwenden und allfällige Fehlbeträge aus eigenen Mitteln ohne Anspruch auf Ersatz zu decken.

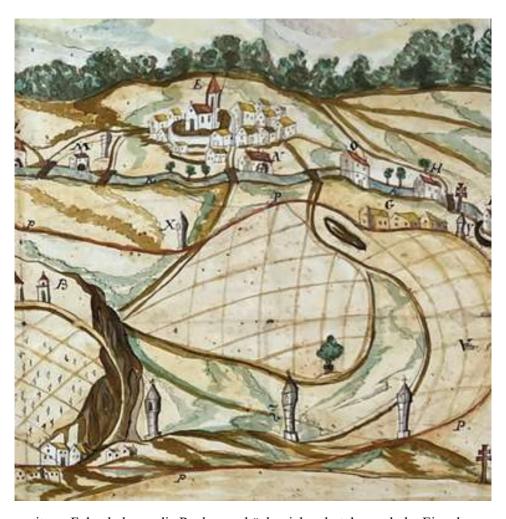
Weiters den späteren Unterhalt sowie Wiederherstellung im Falle von Schäden durch Brände, Erdbeben u. dgl. dauerhaft sicherzustellen, die Verwaltung der Kapelle dem jeweiligen Pfarrer von Weikersdorf zu übertragen, einschließlich Schlüsselgewalt, Aufsicht und Rechnungslegung. Schließlich gewährleistet er, dass Messen dort nur mit Genehmigung des Ordinariats und durch vom Konsistorium approbierte Priester gelesen werden und die Kapelle in allen geistlichen und materiellen Belangen der Aufsicht des Ordinariats unterstellt werden. Eventuelle Überschüsse aus den Opfergeldern fallen der Pfarrkirche Weikersdorf zu. Die genannten Verpflichtungen gelten unwiderruflich für den Grafen sowie seine Erben und Nachkommen



Älteste bekannte Panoramadarstellung von Weikersdorf, Ruppersthal und Umgebung (1707, Öst. Staatsarchiv)

Dazu ein Ausschnitt der Urkunde im Original: "Ich Johann Ferdinand Franz, des Heyl. Röm. Reichs Graf von Enckenvoirth, Freyherr zu Grauernegg, Herr der Herrschaften Gravenwörth [...]" verfüge, dass "die Capellen, umb die Andacht gegen dem allda bishero in Einer Marter oder Creutz Säulen von dem Volckh verehrten Crucifix bild [...] erpauet, und auf gefirhret werden."

Die Kreuzkapelle ist in der Folge jahrzehntelang ein äußerst beliebtes Wallfahrtsziel zigtausender Menschen, weil zudem vier "Wunderheilungen" bekannt werden. Es kommt jedoch 1708 zu einem Streit zwischen den beiden Pfarren Weikersdorf und Ruppersthal, wohin die reichlichen Einnahmen fließen sollten. Mit einer weiteren Karte samt abgebildeten Grenzverläufen wird schließlich nachgewiesen, dass die Kapelle auf Weikersdorfer Boden steht. In

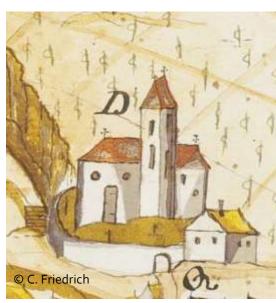


weiterer Folge belegen die Rechnungsbücher jahrzehntelange, hohe Einnahmen für die Pfarre Weikersdorf, die teilweise auch dem Bau unserer neuen Fischer von Erlach-Kirche 1733-1740 zufließen. Im Jahre 1783 wird die Kreuzbergkapelle von Kaiser Josef II. aufgehoben und später abgerissen. Offenbar zur Illustration der Urkunde vom 27. Mai 1707 wird im Jahre 1707 die vorliegende Kartendarstellung samt einer ausführlichen Erläuterung angefertigt.

Zur ersten Orientierung: Im Zentrum ist die Kreuzkapelle (C) dargestellt. Ebenfalls auf dem Kogelberg befindet sich rechts davon das alte Kreuz (B) und links davon die Feldkapelle (bei A) von 1651, ein Friedensdenkmal nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges – heute in Resten als *Dickes Kreuz* oder *Wödlsches Kreuz* erhalten. Im Vordergrund liegt die heute noch existierende Pfarrkirche von Ruppersthal (D), damals zum "Hochwürdigen



Alte Kirche Weikersdorf (1727 abgebrannt)



Kirche Ruppersthal (bis heute erhalten)

Domcapitl zu Passau gehörig". Im rechten oberen Bildteil befindet sich die um 1200 errichtete und 1727 abgebrannte alte Pfarrkirche "zu Weichkerstorff, worüber Se Excelz. Herr Graff v Enckhevoirt Patronus ist" (E).

Sie ist gegenüber dem heutigen Pfarrhof gestanden, und ihr damaliges romanisch-gotisches Aussehen ist gut erkennbar. Eine Mauer umschließt den damals um die Kirche gelegenen Friedhof. Zu sehen die ferner "Gräfflich Enckhevoirtische dorffschaft Paumbgarden" (F). An der Schmida (K) liegen namentlich genau bezeichnete Mühlen und "Dorfschaft Großwiesendorff" (G).

Interessant sind weiters der markante Ziehbrunnen, das alte Wegkreuze Wegenetz, Bildstöcke, die Ausdehnung der Weingärten, die dargestellten Horizont Höfe. der am befindliche Wald und weitere Elemente, die in der Legende der Karte (Buchstaben A bis Z) detailliert beschrieben sind.Neben den heute noch topgraphischen existierenden Bezeichnungen (Kogl, Ruppersthal, Weikersdorf,

Baumgarten, Großwiesendorf, Krems, Stockerau) sind angeführte kirchliche Institutionen, Personen sowie Liturgie und Brauchtum von besonderem Interesse.

Das *Domkapitel Passau* war bis ins 18. Jahrhundert Grundherr und Kirchenherr vieler niederösterreichischer Pfarreien. Erst mit der Errichtung der Diözese Wien und deren späterer Ausweitung wurden viele dieser Pfarreien dem Bistum Wien eingegliedert. *Graf Franz Ferdinand von Enkevoirt* war



Ehemalige Kreuzkapelle auf dem Kogel (1783 aufgehoben und dann abgerissen)

Besitzer von Schloss Grafenegg und entstammte einem niederösterreichischen Adelsgeschlecht, war reich begütert am Wagram und hatte Patronatsrechte über mehrere

Kirchen.

Zu erwähnter Liturgie Brauchtum: Ordinarium umfasst gleichbleibende Teile der hl. Messe (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei) nach der Ordnung der Kirche. Prozession am Ostermontag war jährliche Grenzumgang (,, Umbweg''), bei dem Jurisdiktionsgrenzen der Pfarre Ruppersthal umschritten wurden - in der Barockzeit mit Musik,

Kreuz, Fahnen und Evangelienstationen der Osteroktav. Die Überreichung von roten Eiern und Kipferl durch den Dorfrichter an den Geistlichen waren Symbol der österlichen Gabe und der pfarrlichen Treue.

Prof. Dr. Christian Fridrich

Original aus dem Jahre 1707

(Transfer der schwer lesbaren Handschrift von Walpurga Oppeker und Leopold Rieck)

A. Der Hoche Berg in Kogl genant.

В. alte Creutz auf dem Das Koglberg, so A. 1696. Von H. Michael Cante seel. gewesten Pfarrern Zu Weickhersdorf, H. Johann Andre Sayffer Marckthrichter, H. Georg Kainh. Rathsburgern H. Jacoben Wödl Rathsburgern mit schlechten unkosten aufgericht; In dem mittern feldt ist die schmertzhaffte Mutter, in untern Thaill ein Grosses Crucifix mit dem heyl. Johanne, und der Mutter Gottes am Stammen des Creutzes die H: Maria Magdalena mit Jahrzahl gezaichnet 1696.

Übertragung ins heutige Deutsch

(aus der linken Spalte in die aktuelle Ausdrucksweise von Christian Fridrich)

A. Der hohe Berg, genannt Kogl.

Kreuz Das alte auf dem Koglberg, errichtet im Jahr 1696 von Herrn Michael Cante (†), ehemals Pfarrer in Weikersdorf, sowie von Marktrichter Hans Johann Andre Sayffer, Herrn Georg Kainh und Herrn Jakob Wödl, beide Ratsbürger. Es wurde mit geringen Kosten errichtet. Im mittleren Feld: die "Schmerzhafte Mutter"; im unteren Teil: ein großes Kruzifix mit dem hl. Johannes und der Gottesmutter; am Stamm des Kreuzes die hl. Maria Magdalena. Mit der Jahreszahl 1696 bezeichnet.

- C. Die neuerbauende Capellen, darbey ain Aichbaumb stehet welche schon über die helffte von dem Reich alldahin geopffert, Stockhgeld erbauet, darzue Excell. /:titl:/ Herr Herr Frantz Ferdinand Graf v. Enkhevoirth den grund alß freüheiths Herr hergeben, auch allda den 26. May 1707 den ersten Stain in mit vnd Beysein Von einem Vebli Offo Paßaviensi in Wienn abgeordtnedten zweyen Herrn Comißarien alß der Hochwürden Herren Decanden zu Crembs, vnd Stockherau, jedoch ohne Concurrenz oder geschehenen citation geleg eines Hochwürd. Domcapitls zu Passau geleget.
- **D.** Pfarrkirchen zu Ruperstahl einen Hochwürdigen Domcapitl zu Passau gehörig.
- E. Pfarrkirchen zu Weichkerstorff, worüber Se Excelz. Herr Graff v Enckhevoirt Patronus ist. allwohin die Capelle mit pfarrlicher Juris Diction gezogen werden will.
- F. Die Gräfflich Enckhevoirtische dorffschaft Paumbgarden so diesseiths des Schmidabaches gelegen und mit all Pfarrliche Jurisdictione zu der Passauer Dom Capitl Pfahr Ruepersthal gehörig.
- **G.** Die dorfschaft Großwiesendorff auch mit aller Pfarrlichen gerechtig Keith nach gedachten Ruepersthahl gehörig.
- H. Die Haffensteinische Mühl ob wohl gedacht H. Graff v. Enckhevoith gehörig diesseits des Schmidabaches gelegen, welche mit absonderlicher Jurisdiction nach erhelter Pfarr Ruepersthahl untergeben.

- C. Die neu errichtete Kapelle, daneben eine Eiche, die schon zur Hälfte [zum Bau der Kapelle als Bauholz1 geopfert wurde, [Opfergeldern] erbaut. Stockgeld Seine Exzellenz, Herr Franz Ferdinand Graf von Enckhevoirt, überließ den Grund als Stiftung. Am 26. Mai 1707 wurde dort der erste Stein gelegt, im Beisein zweier vom hochwürdigsten Bischof von Passau nach Wien entsandter Kommissare: des hochwürdigen Herrn Dechants von Krems und des Dechants von geschah Stockerau. Dies ohne Beteiligung Einladung oder des hochwürdigen **Domkapitels** von Passau.
- **D.** Die Pfarrkirche in Ruppersthal, gehörig zum hochwürdigen Domkapitel von Passau.
- E. Die Pfarrkirche in Weikersdorf, deren Patron Seine Exzellenz, Herr Graf von Enckhevoirt, ist. Zu dieser Pfarre soll die Kapelle eingegliedert werden.
- F. Das gräflich Enckhevoirtsche Dorf Baumgarten, diesseits des Schmidabaches gelegen, gehört mit aller pfarrlichen Jurisdiktion [Rechtsprechung] zur Domkapitel-Pfarre Ruppersthal.
- **G.** Das Dorf Großwiesendorf gehört ebenfalls mit allen pfarrlichen Rechten zur Pfarre Ruppersthal.
- H. Die Haffenstein-Mühle zu, obgleich sie dem Grafen von Enckhevoirt gehört und diesseits des Schmidabaches liegt, ist pfarrlich mit besonderer Jurisdiktion der Pfarre Ruppersthal unterstellt. [Heute Greger-Mühle]

- I. Die Jesuvitische nach dem Löbl. Collegio S. J. zu Crembs aygenthumb -lich gehörigen Mühl so auch an dem Schmidabach diesseiths gelegen mit Pfarrlicher Jurisdiction der Pfahr Ruepersthahl unterworffen.
- **K.** Der so uralters genannte Schmidabach welcher die Pfarrliche Weikherstorffische und Pfahr Ruperstahlische Juris Diction durchaus schaidet.
- L. Mühlen, alß die Edl Mühl sub Lit. L Hausl oder Radlmühl M Marckht Mühl N Nieman
- MNO. Nuzische Mühl O. allein diesseits nacher Weickherstorff die aber Sub H et I auch diesseits gelegene Zwey Mühlen in die Pfarrliche Rupersthahlische Jurisdiction und disputirlich gehörig seyen, massen ausser der Nieman Nuzisch Mühl kein Haus noch Mühl disseiths zu findten, es seye so nahmdt, alß es immer will, in so weith sich der Ruperstahlische Pfarr gerechtig Keith erstrecket, welches solcher mit Unterwürfig wäre.
- P. Der Umbweg welcher rings herumb die Pfarrliche Ruperstahlischer Jurisdiction in sich bezeicht ist wie in der Mappe zu sehen mit Zinnoberrothen lini gezeichnet auf welcher jährlich ab immemoriali Tempore an Heyl. Oster Mondag mit dem Hochwürdigen Gutt ordinarie früh umb 6 Uhr mit der procession der Passauerischen Domb Capitlischen Pfahr Ruperstahl auß, selbig völlich Pfarrliche und Jurisdiction district umbgehet, wo man zu haus erst umb 1 Uhr nachmittag wegen weithe des grossen gezierks zuruckh nacher Ruperstahl kommet.

- I. Die Jesuitenmühle, Eigentum des ehrwürdigen Kollegiums der Jesuiten in Krems, ebenfalls diesseits des Schmidabaches gelegen, ist pfarrlich der Pfarre Ruppersthal zugewiesen. [Heute Sparholzmühle]
- **K.** Der von alters her so genannte Schmidabach, der die pfarrliche Jurisdiktion von Weikersdorf und Ruppersthal voneinander trennt.
- L. Zainfurter Mühle oder Edlmühle [Baumgartner Mühle]
- **M.** Hausl- oder Radlmühle *[Heute Kitzler]*
- N. Marktmühle [Heute Wutzl]
- O. Nieman-Nuzische Mühle und nur diese diesseits nach Weikersdorf [Wasenmühle, heute Jlletschko]. Die unter H und I genannten zwei Mühlen liegen zwar ebenfalls diesseits, sind aber der Pfarre Ruppersthal unterstellt. Da außer der Nieman-Nuzischen Mühle diesseits keine weiteren Häuser oder Mühlen existieren, gehören diese soweit zur Pfarre Ruppersthal, als deren Pfarrrechte reichen und sind damit deren Untertanen.
- P. Der Grenzumgang, welcher die pfarrliche Jurisdiktion von Ruppersthal umfasst, wie in der Karte durch eine zinnoberrote Linie dargestellt. Dieser wird seit undenklichen Zeiten jährlich am Ostermontag mit einer hochwürdigen Messe um 6 Uhr früh und anschließender Prozession von der Domkapitelspfarre Passauer Ruppersthal ausgehend vollzogen. Dabei wird der gesamte pfarrliche Jurisdiktionsbezirk umschritten. Erst um 13 Uhr nachmittags kehrt man wegen des langen Weges Ruppersthal zurück.

- Q. Der weeg, auf welchem man mit der Rueperstahlischen proceßion an Heyl Oster Mondag außgehet.
- **R.** Den Weg an stein Masel genant, ingleichen.
- S. Der also genante Leschgraben zwischen des Weingebirg auf Paumbgarten hinein; dann
- T. Von Paumbgardten weithers fort auf den ödt ligende Taichtdamb zwischen welchen, und der haffensteinischen Mühl oben Sub H. auf Großwisendorf allwo der geistliche eine exhortation machet, alß dann
- V. Von dorth auß durch die grosse wiesendorfische feldt herunter nach Ruperstahl allwo man mit der proceßion außgegangen zuruckh gekerhet.
- W. Das zu Paumbgarden nahend bey dem Halter Hauß stehende Creutz alwo das erste Evangelium gesungen wirdt.
- X. Das Gaßbairische Creutz nechst der markht Mühl, all so das anderte gehalten wird.
- Y. Das Wisendorfische weisse Creutz allwo das 3. Evangelium gesungen wirdt und von verdängliche Jahren auch von alter gewohnheit her der Dorfrichter alda dem geistlichn gleich nach gesungenen Evangelio ein rotes Aye und Ayrisches Kipfel biß anhero jährlich verehret hat.
- **Z.** Das ausser Ruperstahl stehendte anderte Creutz allwo das 4. Evangelio gehalten wirdt.

- **Q.** Der Weg, auf welchem die Ruppersthaler Prozession am Ostermontag hinauszieht.
- R. Der Weg, am Steinmasel genannt.
- S. Der sogenannte Leschgraben, zwischen den Weinbergen hinein nach Baumgarten. [Zwischen Großweikersdorf und der Wasenmühle befand sich der Klafter-Teich, an dem der Weg vorbeiführte.]
- T. Von Baumgarten weiter auf den öde liegenden Teichdamm, zwischen diesem und der unter H genannten Haffenstein-Mühle nach Großwiesendorf. Dort hält der Geistliche eine Exhortation [kurze ermahnende oder erbauliche Ansprache].
- V. Von dort durch die großen Felder von Wiesendorf hinunter nach Ruppersthal, wo die Prozession wieder zurückkehrt.
- **W.** Das Kreuz bei Baumgarten, nahe beim Halterhaus, wo das erste Evangelium gesungen wird.
- X. Das Gaßbairische Kreuz bei der Marktmühle, wo das zweite Evangelium gesungen wird. [Steht nun in Großwiesendorf (?) Wurde um 1700 von Johann Haffenstein in Auftrag gegeben.]
- Y. Das weiße Kreuz von Wiesendorf, wo das dritte Evangelium gesungen wird. Seit alten Zeiten ist es Brauch, dass der Dorfrichter dort dem Geistlichen nach dem Evangelium ein rotes Ei und ein Osterkipferl überreicht.
- **Z.** Das außerhalb von Ruppersthal stehende andere Kreuz, wo das vierte Evangelium gesungen wird.

Großwetzdorf



Taubenabwehr an der Kirchenfassade - Handwerk mit Herzblut im wahrsten Sinne des Wortes

Wer in den letzten Wochen die Kirche besucht hat, dem ist vielleicht aufgefallen, dass sich etwas verändert hat – nicht im Inneren, sondern außen, direkt über dem Eingangsbereich. Dort, wo sich das gläserne Pultdach befindet, wurde eine wichtige Maßnahme zum Schutz unserer Kirche umgesetzt: die Installation einer Taubenabwehr.

Im Sommer dieses Jahres haben Franz Bruckner, Herr Schellenberger und Pfarrer Marius Zediu gemeinsam das gläserne Vordach mit Hochdruck gereinigt. Dabei wurden auch mehrere Taubennester entfernt, die sich hinter den Statuen gebildet hatten.

Doch kaum war die Reinigung abgeschlossen, begannen die Tauben bereits mit dem Wiederaufbau neuer Nester – ein deutliches Zeichen dafür, wie wohl sie sich in den geschützten Nischen der Fassade fühlten.

Leider hatte diese "Wohlfühlzone" für die Tiere unangenehme Folgen für Kirche: Der Taubenkot verschmutzte regelmäßig das Glasdach und Eingangsbereich, was nicht nur unansehnlich war. sondern auch hygienische und bauliche Probleme mit sich brachte. Es war klar: Eine dauerhafte Lösung musste her.

Franz Bruckner nahm sich dieser Herausforderung mit großem Engagement an



In mühevoller Handarbeit fertigte er zwei stabile Aluminiumrahmen, die mit widerstandsfähigem Netz bespannt wurden.

Diese Konstruktion verhindert nun zuverlässig, dass Tauben hinter die Statuen gelangen und dort erneut Nester bauen.

Die Arbeit war alles andere als einfach: Die Netzstifte, mit denen das Material befestigt wurde, sind extrem spitz und verursachten bei jeder Berührung kleine





Einstiche – eine buchstäbliche Arbeit mit "Blut und Schweiß". Unterstützt wurde Franz durch eine professionelle Arbeitsbühne, die es ermöglichte, die Montage sicher und präzise über dem Glasdach durchzuführen.



Die installierte Taubenabwehr ist ein erster, wichtiger Schritt. Doch es gibt noch weitere Stellen an der Kirche, die in Zukunft ebenfalls geschützt werden müssen, um langfristig Schäden und Verschmutzungen zu vermeiden. Die bisherigen Maßnahmen zeigen bereits Wirkung und tragen dazu bei, das Erscheinungsbild unserer Kirche zu bewahren und den Eingangsbereich sauber zu halten.

Im Namen der Pfarrgemeinde möchten wir Franz Bruckner für seinen unermüdlichen Einsatz und seine handwerkliche Meisterleistung danken.

Lieber Franz, Vergelt's Gott für deine Arbeit und deinen Einsatz für unsere Kirche!

Die Redaktion

Niederrußbach



Friedhof und alter Pfarrhof Niederrußbach

Das Totenhaus und der alte Pfarrhof werden umgehend abgerissen und die darunter liegenden Keller werden zugefüllt. Endlich haben wir alle Bestätigungen beisammen und können mit den Arbeiten beginnen. Ziel ist es, dass bis Ende des Jahres die Arbeiten abgeschlossen sind. Die Ausschreibungen über die Arbeiten sind zwar schon erledigt, doch ist bis zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt welche Firma letzten Endes den Zuschlag bekommt.

Dieser Abbruch ist ein massiver Eingriff in das uns allen bekannte Ortsbild rund um die Kirche. Das wird anfangs ungewöhnlich sein und wahrscheinlich auch leer wirken. Doch dieser freie Platz wird dann in weiterer Folge neugestaltet und letzten Endes ein schönes harmonisches Bild mit viel freiem Blick zur Kirche erlauben.

Am Ort des Totenhauses werden wir wieder ein entsprechendes Gebäude (massiv gebaut, oder als verkleideter Container, oder einfach nur ein Schuppen) errichten, denn Lagerraum wird dringend gebraucht. Sei es für die Gießkannen im Winter, das Totenwagerl, oder sonstige Untensilien, die am Friedhof und in der Kirche benötigt werden.

Sobald das Totenhaus abgebrochen ist, besteht auch die Möglichkeit die abgebauten Grabsteine wieder aufzusetzen. Dazu werden wir uns mit allen betroffenen Grabbesitzern besprechen, denn jedes Grabdenkmal ist anders geschädigt und muss anders repariert oder wieder hergestellt werden.

Der Platz des alten Pfarrhofes wird frei bleiben und es liegt in unser aller Interesse, diesen Platz möglichst schön zu gestalten, dazu darf ich Sie bereits heute einladen nachzudenken, wie Sie



sich das vorstellen können. Es würde uns sehr freuen möglichst viele Ideen zu bekommen, wie denn dieser Platz sinnvoll genutzt oder gestaltet werden kann.

Nächstes Jahr wollen wir dann beginnen diese Ideen umzusetzen und den Platz des alten Pfarrhofes und den Friedhof so schön es geht gestalten, damit sich unsere Kirche und der Friedhof wieder zu einem gepflegten Ort der Ruhe und der Besinnung entwickeln können. So sollen auch möglichst viele Sträucher und Bäume gepflanzt werden, Urnengräber geschaffen werden und auch die Möglichkeit von Baumbestattungen ermöglicht werden.

In diesem Sinne bin ich nun, nach einem ereignisreichen Jahr und vielen enttäuschenden Ereignissen, sehr zuversichtlich, dass nicht die Ruinen das letzte Sagen haben, sondern ein schön gestalteter Wohlfühlort, der uns alle zum Innehalten und Ausruhen einlädt.

Johannes Schachenhuber

20 Jahre Fußwallfahrt mit den Firmlingen

Die Pfarre Niederrußbach war heuer das 20. Mal mit den Firmlingen zwei Tage zu Fuß nach Maria Zell unterwegs.



Am 2. Tag sind Erstkommunionkinder, Eltern, Verwandte der Firmlinge mit dem Bus nachgekommen und gemeinsam sind wir von der Wuchtelwirtin nach Maria Zell weiter gegangen.

Es war ein schönes Erlebnis mit so vielen nach Maria Zell zu pilgern und vor dem Gnadenaltar "Danke" und "Bitte" zu sagen.

Die heilige Messe feierten wir in der Michaelskapelle mit unserem Pfarrvikar Bogdan.

Johann Schachenhuber

Kräutersegnung zu Mariä Himmelfahrt

Fleißige Frauen der Pfarre Niederrußbach haben Blumen und Kräuter gesammelt und zu 140 Büschel gebunden. Diese wurden nach der Hl. Messe von Pfarrvikar Bogdan gesegnet und verteilt. Mögen sie Segen in die Häuser bringen.

Karl Vogl



Kinderstunde

Liebe Kinder,

nun sind wir schon mitten im Kinderstundenjahr angekommen und bereiten uns auf die kommenden Feste vor.





Beim Erntedankfest haben wir wieder unsere Sprücherl aufgesagt, haben Sträußehen gemacht, die dann beim Erntedankest gesegnet wurden und auch sehon unser Erntedankfest in der Kinderstunde gefeiert.

Vor den Herbstferien gehen wir wieder gemeinsam auf den Friedhof und beten für unsere Verstorbenen. Danach feiern wir wie jedes Jahr unser "Allernamensfest".

Wir sprechen unter anderem über den Hl. Franz von Assisi, den Hl. Leopold und auch den Hl. Martin.



Natürlich darf unser traditionelles Martinsfest nicht fehlen. Dieses findet aufgrund einer nicht von uns verursachten Terminkollision am Samstag, 08.11.2025 um 18 statt.

Kaum ist unser Martinsfest vorbei, beginnen wir bereits unsere Vorbereitung auf den Advent und Weihnachten.

Unsere Nikoloandacht ist wieder ein Fixpunkt, sie findet am 05.12.2025 statt.

Wir werden auch heuer wieder mit euch gemeinsam für unser Weihnachtsfest ein Krippenspiel lernen.

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Das Team der Kinderstunde

Einladung zum <u>Martinsfest</u> mit Laternenumzug



Wann: Samstag, 08.11.2025, 18 Uhr Wo: Treffpunkt im Pfarrhof



Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

ACHTUNG: Aufgrund einer Terminkollision muss unser Martinsfest heuer verschoben werden und findet am Samstag, 08.11.2025 statt

Auf euer Kommen freut sich das Team der Kinderstunde

Einladung zur Nikolausandacht



Wann: 05.12.2025, 17 Uhr Wo: Pfarrkirche Niederrußbach

Am Ende der Andacht erhalten alle Kinder vom Boten des Heiligen Nikolaus eine kleine überraschung.



Auf Euer zahlreiches Erscheinen freut sich die Pfarre Niederrußbach



30. Fußwallfahrt nach Mariazell vom 15.-18. August 2025

Am 15. August 2025 machte sich heuer wieder eine Gruppe auf, um den Weg nach Mariazell gemeinsam zu Fuß zu bestreiten. In Summe waren wir 21 Pilger.



Seit ca. 2003 kehren wir immer am 1. Tag in Johann Girschiks Keller in Judenau ein. Johann Girschik ist am 13. Februar 2025 im 88. Lebensjahr verstorben, seine Frau führt diese Tradition aber fort und wir durften auch heuer wieder im Keller rasten. Wir danken ihm und der Familie Girschik für diese großartige Gastfreundschaft und werden Johann Girschik auf dem Weg nach Mariazell immer in Erinnerung behalten.



Mit dem Wetter waren wir im Großen und Ganzen zufrieden, nur der erste Tag war mit bis zu 35°C und wolkenlosem Himmel eine echte Herausforderung. Die Tage danach wurden kühler, am 3. Tag hatten wir auf der Ebenwaldhütte sogar Nebel und am 4. Tag hatten wir perfektes schönes Wanderwetter. Der Regenschutz wurde auch heuer nicht benötigt. Es waren wieder vier sehr schöne Tage verbunden mit viel Beten, Spaß und Zusammenhalt, aber auch mit viel Schweiß und körperlichen Herausforderungen. Am 4. Tag freuten wir uns gemeinsam in die Basilika einziehen zu können.

Ein großer Dank wieder an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Wallfahrt zustande gekommen ist, allen voran Johann Schachenhuber für die perfekte Organisation, diese wird aufgrund des immer überschaubareren Angebotes in der Gastronomie nicht einfacher. Ein herzliches Danke auch an Johann Habacht, dem Fahrer vom Begleitfahrzeug und Bogdan für den Segen in Niederrußbach und den Messen in St. Aegyd und in der Basilika.

Vorankündigung: Die 31. Fußwallfahrt nach Mariazell ist vom 14. – 17. August 2026 geplant.

Manfred Haslinger, im Namen der Wallfahrer

Einhebung Grabstellengebühr Niederrußbach und Tiefenthal 2025

Sehr geehrte Pfarrmitglieder!

Die Einhebung der jährlichen Grabstellengebühr für Niederrußbach wird wieder zu den folgenden Terminen im Sitzungsraum des Pfarrhofes erfolgen:

Termine Niederrußbach:

Samstag, **25.10.2025** 17.00 – 18.00 Uhr Samstag, **01.11.2025** nach Messfeier 11.30 und

Friedhofsgang – 15.30 Uhr



nach

Termin Tiefenthal:

Heuer besteht auch die Möglichkeit in Tiefenthal die jährliche

Grabstellengebühr in der Sakristei am Sonntag, **26.10.2025** nach Messfeier – 11.30 Uhr

zu entrichten!

Sollte es Ihnen zu den angeführten Terminen nicht möglich sein, persönlich vorbeizukommen, ersuche ich Sie um kurze telefonische Rückmeldung unter 0664/360 41 37. Danke!

K. Elsensohn

Jubelhochzeitsmesse 2025 - Einladung



Alle kirchlich getrauten Ehepaare, die heuer ein Jubiläum begehen, sind herzlich eingeladen, mit der ganzen Pfarrgemeinde zu feiern. Auch jene Paare, die weggezogen sind, sind herzlich willkommen!

Die Jubelhochzeitsmesse, gestaltet vom Kirchenchor, ist am Sonntag, 16. November 2025 um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Niederrußbach. (Bitte, etwas vor 10:00 Uhr anwesend zu sein).

Zwecks Planung und Gestaltung bitten wir Sie, Kontakt aufzunehmen: in der Pfarrkanzlei 02955 70404, oder bei Karl Vogl 0690 10118888 (die.vogls@gmail.com).

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung!

Karl Vogl und ihre Seelsorger

Oberrußbach

Oberrußbacher Friedhof

Ich traute meinen Augen nicht, als ich am 17. September 2024 zur Kirche ging – 6 Gräber waren versunken. Für jeden unvorstellbar und ein nicht dagewesenes Ereignis.

Bitte seien Sie versichert, dass wir immer stets bemüht sind, im Interesse der Angehörigen der betroffenen Grabnutzer zu handeln, und es ist uns sehr bewusst, wie schmerzhaft dieses Unglück für so manchen ist.

Jetzt ist es bereits ein Jahr her, und einiges ist geschehen: Einerseits gab es etliche Termine, Besprechungen, Besichtigungen mit Angehörigen der Grabnutzer, Kellerbesitzer unter dem Friedhof, Denkmalamt, Erzdiözese Wien – Rechtsamt und Bauamt, Ziviltechniker, Katastrophenfond Land NÖ und Gemeinde.

Und andererseits hat die Pfarre Geld ausgegeben: Es wurden die eingefallenen/ eingestürzten Gräber am Friedhof geborgen, abgetragen, die Betonreste fachgerecht entsorgt und die Grabstellen hinter der Kirche zwischengelagert. Der Friedhof Oberrußbach und die darunter befindlichen Kellerröhren wurden vermessen. Im Dezember 2024 wurden das Loch und der Spalt entlang des Burggrabens mit fachgerechtem Material lagenweise gefüllt und verdichtet.

Nach Rücksprache mit dem Steinmetz wollen wir – die Pfarre - im Frühjahr 2026 die 6 Fundamente zusammenhängend für die Stabilität wieder errichten lassen, die Grabstellen zusammensetzen und sichern lassen.

Sommer 2025 in Oberrußbach:





- · Eine stimmungsvolle Andacht bei der Marienkapelle wurde gefeiert, begleitet von einer herzlichen Agape, organisiert vom Zivilschutzverband.
- · Der Kirtag wurde feierlich begangen mit einer Heldenehrung, bei der der Kameradschaftsbund, Gemeindevertreter, die Feuerwehr und der Musikverein ausgerückt sind.





Die Hubertusmesse der Jagdgesellschaft war ein würdiger Gottesdienst, bei dem die Jäger ihre Verbundenheit mit der Schöpfung und dem Glauben zum Ausdruck brachten.

Unsere nächsten Messen in Oberrußbach sind – und dazu laden wir alle herzlich ein:

- 2. November 10:00 Uhr mit Friedhofsgang,
- 6.00 Uhr Roratemesse mit anschließendem Frühstück
- 23.Dezember 18:00 Uhr Friedenslichtmesse mit Agape vom Zivilschutzverband.

Die Zahlscheine für die Friedhofsgebühren Oberrußbach werden demnächst verteilt und wir bitten um zeitgerechte Einzahlung. Herzlichen Dank!

Andrea Haslinger

Tiefenthal

Zuerst möchte ich mich bei allen Ministrantinnen und Ministranten bedanken, die die Tradition des Ratschens in Tiefenthal aufrechthalten. Die Ortsbevölkerung freut sich immer, wenn unsere **Ratscher** unterwegs sind und zeigt dies dann ganz deutlich beim großzügigen **Ratscherlohn.** Dieses Geld gehört nur den fleißigen Kindern, die damit nicht nur für das Ratschen, sondern für alle ihre Ministrantendienste belohnt werden.





Unser Kirchweihfest zu **Pfingsten** war, trotz nicht so schönem Wetter, auch heuer wieder gut besucht. Beim Kriegerdenkmal sind wir zwar leider etwas nass geworden, aber das anschließende gemütliche Beisammensein war sehr schön. Ein herzliches Dankeschön an alle die für das Fest vorbereitet, am Fest mitgearbeitet und mitgefeiert haben.

Im Sommer haben wir uns vom langjährigem Ministranten Gabriel Winter verabschiedet. Lieber Gabriel, herzlichen Dank für deinen geleisteten Ministrantendienst.

Endlich wurden jetzt auch die dringend notwendigen **Spenglerarbeiten** am Dach und den Fenstern unserer Kirche erledigt. Jetzt sind wir hoffentlich vor weiteren Wassereintritten und dadurch verursachten Schäden geschützt.

Der nasse Fleck oben am Chor an der Wand und die **Fassade** müssen jedoch noch bearbeitet und hergerichtet werden. Dazu bitte ich schon jetzt alle darüber





nachzudenken, wer bei kleinen Arbeiten dann mithelfen kann, um unsere Kirche weiterhin in einem ordentlichen Zustand zu erhalten. "Viele Hände, schnelles Ende."

Ich möchte schon jetzt auf einige besondere Termin in unserer Kirche hinweisen und alle ganz herzlich dazu einladen:

Sonntag, den 26. 10. 2025 Hl. Messe (Donnerstag, den 30. 10. 2025 entfällt die Abendmesse.)

Ab dann findet die Abendmesse am Donnerstag um 17 Uhr statt. Ab 12. Februar 2026 ist die Hl. Messe dann wieder um 18 Uhr.

Donnerstag, den 27. 11. 2025 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

<u>Donnerstag, den 4. 12. 2025 um 6 Uhr Roratemesse</u> mit anschließendem Frühstück im FF-Haus

Freitag, den 26. 12. 2025 Weihnachtsmesse in Tiefenthal

Susanne Heichinger

Oberthern



Weihnachten im Schuhkarton - Syrienhilfe

Einander zu beschenken ist zu Weihnachten nicht nur bei gläubigen Christen ein schöner Brauch geworden.

Besonders arme und Benachteiligte werden dabei bedacht.

In den letzten Jahren hat sich die Aktion "Weihnachten im Schukarton" etabliert. Eine einfache Möglichkeit jemandem eine Freude zu machen.

Wir bitten sie eine Schachtel in der Größe eines Schukartons mit Geschenken im Wert von ca. € 30 zu machen und mit Angabe vom Alter und Geschlecht des





Kindes, für das sie das Paket gedacht haben, zu versehen.

Wer an der Aktion mitmachen möchte, kann mich unter der Tel.: 0680 200 90 66 erreichen, oder Sie schreiben ein E-Mail an: martha.pfeiffer@katholischekirche.at

Was soll geschenkt werden? Nach Rücksprache mit P. Hanna Ghoneim freuen sich die Kinder über:

Spielzeug, Süßigkeiten, Zahnpaste und Zahnbürste, Esslöffel (sollte in jedem Pakerl sein)

Schulsachen: Hefte, Lineal, Farbstifte, Filzstifte für Kinder über 10 Jahre ein Zirkel, bitte diesmal keine Kleidung eventuell ein Handtuch

Abgabetermin spätestens 20. November 2025 am 21. November wird der Container beladen, damit er noch rechtzeitig vor Weihnachten in Syrien ankommt. (2024 sind die Pakete erst zu Ostern angekommen, aber die Freude war riesig groß)

Ich bitte sie, keine Bücher und Spiele in deutscher Sprache zu schenken und wenn möglich nur "neue" Sachen!!

Danke und Vergelt's Gott für eure Hilfe!

Martha Pfeiffer

Renovierungsarbeiten an der Kirche



Der Vermögensverwaltungsrat plant die Renovierung des Stiegeneingangs, des Steinsockels und von Teilen der Fassade. Die Umsetzung ist frühestens im nächsten Jahr möglich. Architekt Laurenz Vogel stellte das Projekt bei einem Informationsabend vor.

Spenden erbeten:

Pfarrkonto: IBAN: **AT21 3200 2000 0380 1222**, Verwendungszweck: Kirchenrenovierung

- → Erlagscheine liegen in der Kirche auf
- → Haussammlung in Ober- und Unterthern
- → Veranstaltungen zur Unterstützung folgen

Spenden mit steuerlicher Absetzbarkeit:

Bundesdenkmalamt-Konto: IBAN: **AT07 0100 0000 0503 1050** Verwendungszweck: A491 Vorname Nachname TT.MM.JJJJ (J)

- → "J" hinter dem Geburtsdatum, wenn die Pfarre Großweikersdorf informiert werden soll
- → Meldung an das Finanzamt erfolgt automatisch

Planmappe zur Einsicht:

- → Bei Pfarrsekretärin Martha Pfeiffer (Pfarrkanzlei)
- → In der Kirche bei PGR-VStv. Johann John

Vergelt's Gott für Ihre Unterstützung!

Pfarrer Marius, PGR und VVR

Informationsabend zur Renovierungsarbeiten an der Kirche mit Architekt Laurenz Vogel 19. November, 18:00 Uhr Alte Volkschule oder Kirche

Ruppersthal



Kräuter, Körbchen und Kleingebäck

Am Fest Mariä Himmelfahrt konnten dank der reichen Natur rund um Ruppersthal wieder genügend Wildkräuter gesammelt werden, um 70 liebevoll gebundene Büscherl herzustellen. Nach der feierlichen Segnung wurden sie an die Kirchenbesucher verteilt – ein duftendes Zeichen der Verbundenheit mit der Schöpfung und der

Gottesmutter.

Im Rahmen der Kreativstunde entstanden bereits die ersten Erntedank-Körbchen, die mit viel Freude und Geschick gebastelt wurden. Auch die ersten Vorbereitungen für Halloween haben begonnen – mit Ideen, die Gemeinschaft und Kreativität verbinden.

Am 5. Oktober 2025 segnete Pfarrer Marius die Erntegaben der Gemeinde. Nach der Heiligen Messe durfte sich jede und jeder über ein kleines Kleingebäck freuen – ein liebevoller Gruß zum Mitnehmen, der den Dank für Gottes Gaben auch im Alltag spürbar macht.





Stranzendorf



Jubelmesse

Am 09.November wollen wir gemeinsam mit allen Jubelpaaren die Messe feiern und Gott für die vergangenen Jahre danken sowie um Gesundheit und Zufriedenheit für die Zukunft bitten.

Wenn Sie in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis Paare kennen, die auf 25, 30, 40, 45, 50 55 oder 60

gemeinsame Jahre zurückblicken dürfen bitten wir, diese an Manuela Skumantz (0664 1356833) oder Brigitte Kneissl (0664 2623141) zu melden.

Kindertermine

In der Zeit vor Weihnachten wollen wir mit den Kindern wie jedes Jahr das Leben und Wirken einiger Heiligen in Erinnerung rufen und das Wirken Gottes auf der Erde aufzeigen.

Am10. November feiern wir das Fest des Hl. Martin mit einem Laternenumzug von der Pfarrkirche bis zum Feuerwehrhaus. Natürlich darf dabei auch das "Kipferlteilen" und das gemeinsame Spiel nicht zu kurz kommen. Treffpunkt ist um 16.00 Uhr in der Kirche.

Auch der Hl. Nikolaus ist im Advent ein wichtiger Vorbote auf die Geburt Christi. Er kommt in Stranzendorf am 07. Dezember nach der Messe in die Kirche und in Oberparschenbrunn um 15.00 Uhr in die Kapelle. Dort gibt es im Anschluss ein Zusammensein mit Lebkuchen und Getränken im Vereinshaus.

In diesem Jahr haben 7 Kinder in Stranzendorf zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Vielleicht haben ein paar Lust, auch mal den Ministrantendienst kennenzulernen. Ein "Schnupperdienst" mit einem der erfahreneren "Minis" kann jederzeit organisiert werden. Die "Alten" freuen sich über Nachwuchs.

LEO-Sammlung

Auch in diesem Jahr wollen wir bedürftige Familien mit Lebensmittel-Spenden unterstützen. Bis 19. Oktober bitten wir um haltbare Lebensmittel (Zucker, Salz, Mehl, Tee. Kaffee, Nudeln, Reis etc.).

Bei Familie Skumantz und Familie Kneissl stehen Behälter bereit. Sie können auch gerne Ihre Spende zur Messe mitbringen und in der Sakristei abgeben. Sollten Sie spenden wollen aber keine Möglichkeit haben, die Spenden abzugeben, dann melden Sie sich bitte bei Alexandra Gudenus (0664 2422917). Das Abholen wird dann organisiert.

Alexandra Gudenus



Eröffnung nach Renovierung 19. Oktober 2025

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die gelungene Renovierung, des Kirchturms in Großweikersdorf die durch die großzügige Unterstützung Vieler möglich wurde.

Unser besonderer Dank gilt dem Land Niederösterreich, der Marktgemeinde Großweikersdorf, dem Bundesdenkmalamt, der

Erzdiözese Wien sowie Ihnen allen für Ihre zahlreichen Spenden und Ihre Verbundenheit mit der Pfarre Großweikersdorf.

FESTPROGRAMM

- 09:30 Uhr Erntedankmesse in der Pfarrkirche
- ab 10:30 Uhr Festakt vor der Kirche
- anschließend Agape

Gäste, die nicht am Gottesdienst teilnehmen, sind gebeten, sich rechtzeitig im Rathaus einzufinden, um gemeinsam mit Herm Bürgermeister vor die Pfarrkirche zum Festakt zu kommen.

Auf Ihr Kommen freuen sich:

Pfarrer Marius Zediu,

Pfarrgemeinderäte und Vermögensverwaltungsräte

Hinweis zum Friedhofsgang am Allerheiligen

Bitte beachten Sie die Änderung der Uhrzeiten für den Friedhofsgang am 01. November 2025, besonders in Großweikersdorf und Großwetzdorf.

Details finden Sie im Artikel auf den Seiten 12 und 13.

IMPRESSUM: Pfarrblatt ist das Informationsblatt der römisch katholischen Pfarren des **Pfarrverbandes Mittleres Schmidatal**. **Eigentümer und Herausgeber**: Pfarrverband Mittleres Schmidatal, Jubiläumstr. 1, 3701 Großweikersdorf.